

Umfrage

## Mehrgenerationenwohnen: unbeliebt, aber für das eigene Alter gewünscht

Berlin, 10. Oktober. 2025

Eine aktuelle Umfrage im Auftrag von ImmoScout24 zeigt: 47 Prozent der Deutschen erwarten, dass Mehrgenerationenwohnen in Zukunft zunehmen wird. Gleichzeitig bewerten 55 Prozent diese Wohnform heute noch negativ. Für das eigene Alter können sich dann aber viele diese Lösung vorstellen – vor allem wenn die Lebensrealität konkret wird.

- **Jede:r Zweite bewertet Mehrgenerationenwohnen derzeit negativ (55 Prozent).**
- **Für das Alter wünschen sich ein Drittel der Befragten ein Zuhause mit Menschen anderer Altersklassen (34 Prozent) – deutlich mehr als eine Seniorenresidenz oder Senioren-WG (jeweils 8 Prozent).**
- **Je älter die Befragten sind, desto größer fällt die Zustimmung zum Mehrgenerationen-wohnen aus: 41 Prozent der Menschen zwischen 60 und 69 Jahren möchten so wohnen.**
- **Getrennte Wohnungen im selben Haus sind für die Mehrheit von 42 Prozent der Befragten die optimale Variante für Mehrgenerationenwohnen.**

Obwohl viele Menschen Mehrgenerationenwohnen heute mehrheitlich ablehnen, können es sich die meisten für das eigene Alter durchaus vorstellen. Was auf den ersten Blick widersprüchlich wirkt, hat bei genauerer Betrachtung nachvollziehbare Gründe – die vor allem mit den unterschiedlichen Lebensphasen und deren Herausforderungen zu tun haben.

*„Die Zahlen zeigen ein klassisches Marktversagen: Die Nachfrage nach altersgerechtem Wohnraum steigt durch den demografischen Wandel kontinuierlich, doch das Angebot entwickelt sich in die entgegengesetzte Richtung. Altersgerechte Wohnungen sind zudem häufig teure Neubauten. Das hält ältere Menschen in ihren bestehenden, oft zu großen Wohnungen – und verschärft so die Wohnungsknappheit für alle Generationen“,* sagt ImmoScout24 Geschäftsführerin Dr. Gesa Crockford.

### Sorge um Privatsphäre und Konflikte überwiegt

Die Deutschen stehen dem Mehrgenerationenwohnen mehrheitlich skeptisch gegenüber. 55 Prozent bewerten diese Wohnform negativ (37 Prozent eher negativ, 19 Prozent sehr negativ), während nur 12 Prozent sie positiv bewerten. Die Hauptgründe für die Ablehnung liegen in Bedenken um **unterschiedliche Lebensgewohnheiten** (57 Prozent), **fehlende Privatsphäre** (55 Prozent) und mögliche **Generationenkonflikte** (50 Prozent). Als generelle Hauptvorteile des Mehrgenerationenwohnens werden **gemeinsame Aktivitäten** genannt (49 Prozent), **Pflege von Familienmitgliedern** (47 Prozent), **praktische Hilfe im Haushalt** (46 Prozent) und **Nähe zur Familie** (46 Prozent) genannt. Rund die Hälfte der Befragten (47 Prozent) rechnet damit, dass diese Form des Zusammenlebens zunehmen wird.

### Medienkontakt

Arne Hartwig | PR & Communications Manager

Telefon: +49 30 24301 1633 | E-Mail: [pr@immoscout24.de](mailto:pr@immoscout24.de) | [www.immobilienscout24.de](http://www.immobilienscout24.de)

### **Fürs Alter doch die bessere Wahl: Mehrgenerationen schlägt Seniorenheim**

Trotz der kritischen Grundhaltung zeigt sich beim Blick auf die eigenen Wohnwünsche für das Alter ein anderes Bild. 34 Prozent der Befragten würden im Alter **Mehrgenerationenwohnen** bevorzugen – 24 Prozent mit der **Familie**, 10 Prozent in einem **Mehrgenerationen-Wohnprojekt mit nicht-verwandten Personen**. Damit liegt diese Wohnform gleichauf mit dem Wunsch, **allein oder mit dem Partner oder der Partnerin** in der gewohnten Umgebung zu bleiben (33 Prozent) und deutlich vor Wohnformen wie **Seniorenresidenz** oder **Senioren-WG** (jeweils 8 Prozent).

### **Unentschiedene werden mit steigendem Alter zu Befürworter:innen**

Die ältere Generation zeigt sich deutlich aufgeschlossener gegenüber Mehrgenerationenwohnen als junge Menschen. Während bei den 18- bis 29-Jährigen 29 Prozent offen für diese Wohnform sind, steigt die Zustimmung von 31 Prozent (30-39 Jahre) auf 41 Prozent bei den 60- bis 69-Jährigen. „Auf keinen Fall“ zum Mehrgenerationenwohnen, sagen zwischen 13 und 18 Prozent aller Altersklassen. Was sich mit dem Alter am stärksten verändert, ist die Gruppe der Unentschiedenen: Sie sinkt von 27 Prozent bei den Jüngsten auf nur noch 15 Prozent bei den Ältesten.

### **Keine freie Wahl: Pflege und Wohnkosten als Haupttreiber**

Selbst in ein Mehrgenerationenhaus zu ziehen ist weniger eine freie Entscheidung, sondern meist eine Reaktion auf äußere Umstände. Als wichtigster Auslöser nennen 45 Prozent der Befragten die **Pflegebedürftigkeit von Familienmitgliedern**. Dahinter folgen ökonomische Zwänge wie **hohe Wohnkosten beziehungsweise Wohnungsmangel** sowie der Wunsch nach **mehr Gemeinschaft** (jeweils 36 Prozent).

### **Methodik**

Ergebnisse einer repräsentativen Online-Umfrage von Goldberger Market Analytics im Auftrag von ImmoScout24 im Oktober 2025. Befragt wurden deutschlandweit insgesamt 519 Personen im Alter zwischen 18 und 69 Jahren.

### **Über ImmoScout24**

ImmoScout24 ist die führende Online-Plattform für Wohn- und Gewerbeimmobilien in Deutschland. Seit 25 Jahren revolutioniert ImmoScout24 den Immobilienmarkt. Jeden Monat suchen rund 19 Millionen Nutzer:innen auf unserem Online-Marktplatz oder in unserer App ein neues Zuhause oder die passende Gewerbefläche. Deshalb kennen rund 90 Prozent der Zielgruppe ImmoScout24. Mit seinen digitalen Lösungen schafft der Online-Marktplatz Orientierung und bringt Eigentümer:innen, Makler:innen und Immobiliensuchende erfolgreich zusammen. ImmoScout24 arbeitet an dem Ziel, Transaktionen rund um die Immobilie digital abzuwickeln und dadurch komplexe Entscheidungen für seine Nutzer:innen einfacher zu machen. Seit 2012 ist ImmoScout24 auch auf dem österreichischen Wohn- und Gewerbemarkt aktiv und erreicht monatlich rund 3 Millionen Suchende.

### **Medienkontakt**

Arne Hartwig | PR & Communications Manager

Telefon: +49 30 24301 1633 | E-Mail: [pr@immoscout24.de](mailto:pr@immoscout24.de) | [www.immobilienscout24.de](http://www.immobilienscout24.de)